



Stadtrat

Karl-Heinz Obser

DSU

An das
Sächsische Staatsarchiv
Staatsarchiv Leipzig
Schongauerstraße 1
04329 Leipzig

Leipzig, den 22.02.05

Wissenschaftliche Recherchen zu den Vorgängen in der Leipziger Universitätskirche St. Paulus im Mai 1968

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Paulinerverein führt gemäß seiner Satzung intensive Untersuchungen zur Erforschung der Vorgänge um die Sprengung der Leipziger Universitätskirche St. Paulus durch. Federführend wurde Dr. Manfred Wurlitzer mit dieser Aufgabe beauftragt. Im Zuge der bisher durchgeführten Forschungsarbeiten ergab sich, dass relevante schriftliche Unterlagen zu den interessierenden Vorgängen in der Kirche vor der Sprengung bisher nicht als zusammenhängendes Dokument gefunden wurden. Die Reproduzierung der Vorgänge lässt sich nur an Hand einer Vielzahl von Personenberichten erarbeiten. Die Einbeziehung von Zeitzeugen stellt dabei die hauptsächliche Quelle für die Information dar.

Aus einem Gespräch mit dem Zeitzeugen Horst Geßner, der in der angegebenen Zeit selbst Exhumierungen in der Kirche als langjährig praktizierende Fachkraft durchführte, geht hervor, dass bei allen diesen Aktionen pflichtgemäß ein Vertreter der Staatsanwaltschaft anwesend war. Wir gehen davon aus, dass Akten der Staatsanwaltschaft von 1968 jetzt im Sächsischen Staatsarchiv abgelegt sind. Herr G. war beim VEB Bestattungs- und Friedhofswesen der Stadt Leipzig angestellt und ist sicher, dass schriftliche Aufzeichnungen, sogar fotografische Aufnahmen, angefertigt wurden. Aus schriftlichen Unterlagen des VEB Bestattungs- und Friedhofswesen ist zu entnehmen, dass mit einer großen Zahl von Exhumierungen aus den Gräbern unterhalb des Kirchenschiffs gerechnet wurde. Diese Vermutung wurde von einem weiteren Zeitzeugen bestätigt, der dazu detaillierte Aussagen machen konnte.

Da einer Anzahl von Grabbeigaben ein hoher materieller und künstlerischer Wert zuzuordnen ist, muss nach deren Weitergabe geforscht werden. Unabhängig vom materiellen und künstlerischem Wert ist der Verbleib der sterblichen Überreste berühmter Bürger aus der Universitätskirche, die in Leipzig wirkten oder wesentliche Verdienste um die Stadtentwicklung hatten, von historischem Interesse. Die Aktion beweist, dass zur Zeit, als die Universitätskirche gesprengt wurde, erschreckend wenig Rücksicht auf Sicherung kultureller Vermächtnisse und auf pietätvolle Handlungsweise genommen wurde.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung unserer Forschungsarbeiten durch Einsichtnahme in die Unterlagen oder Hinweise auf den Verbleib der Dokumente. Infolge der Eile, mit der die Aktionen im Jahre 1968 durchgeführt wurden, lässt sich der Zeitraum auf die Tage vom 23.05.1968 bis höchstens 28.05.1968 einengen, natürlich ohne Berücksichtigung von Vorbereitungen, die unter Umständen schon Wochen oder Monate vorher durchgeführt wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz-Obser
Stadtrat

CDU- Fraktionsgeschäftsstelle: Privatanschrift :
Martin- Luther- Ring 4-6 – 04109 Leipzig Selliner Straße 12 - 04207 Leipzig
Tel. 0341- 1232120 – Fax 0341- 1232125 Tel./Fax 0341-9421043
eMail: info@cdu-fraktion-leipzig.de eMail: khobser@primacom.net